

# Hallesches Volksblatt

Wichtigste Nachrichten National-Anzeiger Nr. 10, 10. Seite (10),  
Veröffentlichung 18. Okt. 1942, 10. Jahrgang, 10. Heft, 10. Ausgabe,  
Verlag Leipzig 1942. Für unentgeltlich und unentgeltlich ergebende  
Beiträge ist kein Verbot. — Gesamt 1942. Die 10. Ausgabe ist am  
10. Oktober 1942 im Verlag des Volksblattes Leipzig erschienen.  
Einzelpreis 10 Pfennig 13. Jahrgang Nr. 287

## HALLE/SAALE

Wichtigste Nachrichten National-Anzeiger Nr. 10, 10. Seite (10),  
Veröffentlichung 18. Okt. 1942, 10. Jahrgang, 10. Heft, 10. Ausgabe,  
Verlag Leipzig 1942. Für unentgeltlich und unentgeltlich ergebende  
Beiträge ist kein Verbot. — Gesamt 1942. Die 10. Ausgabe ist am  
10. Oktober 1942 im Verlag des Volksblattes Leipzig erschienen.  
Sonnabend, den 17. Oktober 1942

### Die Karte des Tages



Genp. - Zeitschrift

Das „Muster“-Früherwerk Deherschinski  
Das erstirnte Traktoren- und Panzerkampfwagenwerk Deherschinski liegt am äußersten Nordrand von Stalingrad. Auf mehreren Quadratkilometer Grundfläche war hier ein bolschewistisches „Musterwerk“ aufgebaut, das mit modernsten technischen Anlagen, einem eigenen Verladebahnhof, eigener Wasser- und Elektrizitätsversorgung versehen war und an dritter Stelle der sowjetischen Traktorenwerke stand. Hier wurden im Frieden von mehr als 20 000 Arbeitern 27 v. H. der gesamten bolschewistischen Traktorenproduktion hervorgebracht. Schon lange vor dem Krieg hatte jedoch im Zuge der gewaltsamen Aufstellung eine weitgehende Umstellung auf den Bau von Panzerkampfwagen stattgefunden. Die Belegschaft war später durch Zwangsarbeiter und „Evakuierte“ aus den von der deutschen Wehrmacht besetzten Gebieten erheblich verstärkt worden. Während in den eigenen Schmieden, Schlosserwerkstätten, Ankerwerkstätten, Drehereien und Schweißereien alle Einzelteile für den Bau von Motoren, Achsen, Kugellagern und Karosserien hergestellt wurden, lieferte die benachbarte Maschinenfabrik Rote Barrikade die für den Kampfwagenbau erforderlichen Panzerplatten, Geschütze und die Munition. In hohen glasgedeckten Hallen wurden hier bolschewistische Panzer aller Größen montiert.

### Stimmung unter den USA-Jahrgängen

Hw. Rom, 16. Okt. Nach einem Jahr der Unterdrückungen, der Verlegungen und der Beschänkungen hat sich, wie „Giornale d'Italia“ meldet, die USA-Regierung ganz offensichtlich an der Erklärung bemüht, sich zu erheben. Sie werde eine gewisse Zahl der in den Vereinigten Staaten geborenen und dort wohnhaften italienischen Staatsbürger nicht mehr als „feindliche Ausländer“ betrachten und behandeln. Die Militärkommandanten der Militärentheiten haben in diesem Besonderen erklärt, daß die im Kampfbereich wohnhaften Italiener weiterhin den bereits erlassenen Verhängnissen unterliegen, weil Militärkräfte nicht durch die Art der Zivilbehörden mobilisiert oder gar umgewandelt werden können.“ Demnach bemerkt „Giornale d'Italia“, sei die kurzlebige Verfügung Roosevelt's von einem ungewöhnlichen Staatsanwaltschafts-Gesetz begleitet worden, das offensichtlich nur dazu bestimmt war, vor den Novemberwahlen die große Zahl amerikanischer Staatsbürger italienischer Abstammung zu beeinflussen.

### Angriff auf das Rheinland teuer bezahlt

Hf. Stockholm, 16. Okt. Der Terroranschlag auf das Rheinland hat die Briten dazu zu überzeugenden neuen Beweisen von der Durchschlagkraft der deutschen Wlasser geliefert, daß sie die Verluste der Welt und ihrer eigenen Bevölkerung nicht in der vollen Höhe anzugehen managen, sondern die gewöhnlichen Maßstäbe vornehmen. 18 der britischen Angreifer seien nicht zurückgekehrt, teilt der britische Nachrichten dienst am Freitagmorgen als amtliches Eingekommen des britischen Luftfahrtministeriums mit. Die gewöhnlichen Schwärmer als der anfällige Verlust von weit mehr als 20 Anführern, „König“, und „Sterling“-Bomben dürfte für England aber der Ausfall von über hundert Mann erfahrener fliegenden Personals bedeuten.

## Stalingrads Nordbasteion herausgebrochen

Wie das Traktorenwerk gekürrt wurde - Mostau trifft von „höllischem Angriff“

Hw. Stockholm, 16. Okt. Die Tatsache, daß mit dem Sturm auf das Traktorenwerk Oberhirscht die Nordbasteion der Stadt an der Wolga herausgebrochen wurde, spiegelt sich in auffällig nervösen britischen Berichten wider, die zwar nur halbe Eingekommenisse der tatsächlichen sowjetischen Verhältnisse enthalten, daß aber durch ihren Ton andeuten, wie heftig die Lage voneinander für die Vereidigter geworden sein muß. „Die Deutschen erlangen Erfolge in einigen Sektoren“, so verliert der britische Nachrichten dienst am Freitagmorgen den deutschen Geländegewinn zu bagatellisieren. „Darunter mahnen einige Erfolge in den Arbeitervierteln der nordwestlichen Vororte von Stalingrad“. Aber unmittelbar nach dieser mit britisch-amerikanischen Umfahrungen ätzter der britische Nachrichten dienst die Schilderung von Mostauer Kriegsberichten, die den deutschen Angriff als wahrhaft höllisch beschreiben.

In dem neuen deutschen Erfolge gibt das DFB, nach folgende Erklärung: Die deutschen Truppen traten in der Nacht zum 16. Oktober zu ihrem Angriff gegen den Nordteil der Stadt an. Die hier nebeneinanderliegenden drei großen Militärsysteme: Das Traktoren- und Panzerkampfwagenwerk, Oberhirscht, die Maschinenfabrik „Rote Barrikade“ und die Fabrik „Molotow“ sind nach ihrem Ausbau an Verteidigungsanlagen die wichtigsten Basteionen der Festung Stalingrad geworden. Immer noch überlegen die Ruinen der fliegenden Hochhäuser, Gassen und Höfen mit dem Netz der Starkstromleitungen und Transportanlagen die flackernden Trümmerfelder der um sie herumliegenden Wohnviertel. Obwohl die Volksgewalten den deutschen Angriff erwarteten und ihm durch Massenaufrüstung an Waffen und Truppen die Straß zu nehmen verlusten, drang der mächtige deutsche Stoß in den Raum zwischen dem am weitesten nördlich gelegenen Traktorenwerk und der südlich davon liegenden Maschinenfabrik „Rote Barrikade“ ein. Die Volksgewalten verteidigten zur Not das ganze Szenen der Materialschicht, aber unzureichende Panzer und Panzer erreichten dennoch nach erbitterten Straßenkämpfen das Traktorenwerk und führten die dort liegenden Basteionen verdrückt davon drangen weitere Angriffskräfte in die weitläufigen Anlagen des Traktorenwerkes ein und erreichten auch dort im weiteren Vorstoß mit ihren Spitzen die Wolga.

Ein weiterer Sturm ihrer Götter freitja zu machen, gegen die Volksgewalten am Fluß der Wolga ihre Reserven zum Gegenstoß anzuheben. Bei dem Verlust, den Strom zu überqueren, wurden diese Kolonnen vom Feuer der deutschen Geschütze erlöst und zusammengeschlagen. Nach am Vormittag wurde der Widerstand im Traktorenwerk gebrochen, so sich die Volksgewalten in den Trümmern mehrschichtiger Häuser und Gassen, in unterirdischen Veranlagen sowie zwischen geschlossenen Eisenkonstruktionen verzweifelt zur Wehr setzten. Gegen Mittag beugten die deutschen Truppen ihren Erfolg im Traktorenwerk durch Eröffnung der weithin davon liegenden Häuserblöcke weiter aus, so daß am Abend des 16. Oktober diese wichtige Nordbasteion endgültig aus der Festung Stalingrad herausgebrochen war.

## Dokumente zur Mißhandlung deutscher Gefangener

Stellungnahme des Oberkommandos der Wehrmacht zu den britischen Erklärungen

dnb. Berlin, 16. Okt. In der Halle der Wehrmacht, die in den letzten Tagen durch den britischen Premierminister oder durch die britische Regierung abgegeben wurde, hat das Oberkommando der Wehrmacht eine Zusammenstellung verfaßt, die die Aussagen derjenigen deutschen Soldaten und Wehrmachtsoffiziere der Wehrmacht, die bei Diebstahl in italienischer Wehrmacht gefangen worden waren. Diese Aussagen, die vor einem britischen Gerichtshof geltend gemacht wurden, beweisen ebenso wie erlöschende Photographien des nach gefesselt tot aufgefundenen Schneider Starke die Richtigkeit der seiner Zeit vom OKB. abgegebenen Darlegungen. Die Erklärung geht dann auf die neuen Erfahrungen ein, die bei dem letzten englischen Überfall auf die Insel Cerca gemacht

wurden. Auch hierüber liegen Bergeangaben vor, die die Richtigkeit der deutschen Angaben beweisen. Das britische Kriegsmiesterium hatte in diesem Falle keine freibleibenden Erklärungen abgegeben, so daß die bei Diebstahl erlangten englischen Gefangenen in Haft gefesselt wurden. Auf Grund dieser Tatsachen kommt die Erklärung des OKB. unter weiterer Aufklärung bis jetzt unveröffentlichte bestätigte Aussagen englischer Soldaten, die offensichtlich gebracht werden, zu folgenden Schlußsätzen:

I. Es ergaben also die mühsam erkundeten „Gründe“ für das erwiesene englische Verhalten gegenüber den deutschen Gefangenen für so abwegig ist es auch, wenn die britische Regierung in ihren Erklärungen vom 8. und 10. Oktober sich gegenüber den jetzt getroffenen deutschen Maßnahmen dazu äußert, daß nach Artikel 2 des Genfer Kriegesgenoffenabkommens „Kriegesgefangene getötet werden, Recht hat die britische Regierung insofern, als sie darauf hinweist, daß in demselben Artikel 2 (Fortsetzung auf Seite 2)

### Der Auslandspegel:

## Wörter wie in Barcelona laßt . . .

Unser Vertreter in Madrid: Eine Handgranate und wehene Fratzenhölle im „Info-Klub“

F. H. Madrid, 16. Okt. Ein aufregendes und peinliches Ende fand ein Fest, in dem von der englischen Kolonie in Barcelona wohnhaft der „Info-Klub“. Während eines Sangabend, an dem die Herren in militärischen Smoking oder Frack, die Damen aber in eleganten Abendtoiletten erschienen waren und an dem außerdem mehrere Mitglieder des englischen Konsulats teilgenommen hatten, wurde gegen Mitternacht ein bunter Rangalitz in voller Uniform auf, der eine Handgranate in der Hand schwenkte, sie schleuderte auf einem Tisch deponierte und sich dann entfernte. Mit mehreren Freunden und Bekannten gingen neben die tanzenden Teilnehmer auseinander. Verzerrte Schreie, ohnmächtige Schreie, wütende Wüstenstimmen, umhüllende Trübsal, Verabschiedungen waren die ersten Eindrücke dieses Abendes. Als schließlich nach langen Minuten die einsame Handgranate immer noch nicht explodiert war, sah sie sich einer über ein Herz und ging an dieses Kriegsinstrument heran,

um es vorzüglich in Augenblicke zu nehmen. Mit Entsetzen und zur größten Blamage der langsam in den Saal zurückkehrenden Tanzpartner betete der „Totenwächter“ sich, daß die Handgranate gar nicht geladen war. Im Innern derselben befand sich jedoch ein Pistol, auf dem es hieß: „Für englisch-freundlichen Exporter solltet euch schämen, an einem solchen Fest teilzunehmen.“ Der Vertreter an einem Klub! — Die spanischen Mitglieder dieses Klubs werden ihre Salva, noch bereuen, wenn die Stunde der Abrechnung kommt!

Was Barcelona laßt heute über diesen Zwischenfall in eleganten Klub „Info-Klub“ handeln, steht außer der britischen Generalkonsuln in Barcelona ist. Unbereits zeigt aber der Vorfall von der tiefen Erregung der spanischen Öffentlichkeit über solche Feste zu denen die Briten inmitten des Krieges immer wieder die Anwesenheit haben, weil diese aneignen der Notlage des spanischen Volkes völlig unzulässig wirken.

### Englischer Anschlag gegen die Gasse

Hw. Ankara, 16. Okt. Das schon seit langer Zeit geplante Verbot, anfragen den Angehörigen der Gasse und den britischen Behörden im Nahen Osten wurde durch aufsehenerregende Enthüllungen unermattet verhärtet. Bei der Anschlagzeit der Gasse im vergangenen Monat durch Briten war ein Attentat gegen ihn ausgeführt worden, wie man damals ausging. In diesen Zusammenhängen liegt jetzt in Ankara ein zuverlässiger Informationsbericht aus amtlicher britischer Quelle vor. Danach wurden im Anschluß an das Attentat sofort durch die juristische Polizei umfassende Untersuchungen durchgeführt und 13 britische Angehörige verhaftet. Die Ergebnisse liegen in einem umfassenden Bericht der juristischen Polizei niedergelegt und dem galliläischen Hochkommissar für Syrien, General Garroz ausgeliefert. Aus dem Bericht ergab sich die überraschende Tatsache, daß die Attentäter aus ihre Hintermänner nachweislich mit britischen Stellen in Palästina in Verbindung standen und von diesen Stellen seit längerer Zeit finanzielle Unterstützung bezogen. Das Attentat wurde mit Hilfe von zwei Sandgranaten durchgeführt. Bei fortgeschrittenen Untersuchungen ergab sich die verbindliche Tatsache, daß es sich um „Wills“ Sandgranaten handelt, die in Berechnungen entworfen, durch britische Hintermänner zur Verfügung gestellt worden waren.

### Roosevelt-Botschaft an Alos

Hw. Alos, 16. Okt. Trotz der Angriffs-kampagne, die das Weiße Haus von seiner Presse gegen Argentinien und Chile führen läßt, läßt Roosevelt der von Sumner Welles geschaffene Zwischenfall einvernehmlich an sein. Der Präsident bemüht sich höchst eigenhändig, den Chile-Präsidenten zur Einigkeit zu bewegen und läßt ihm deshalb eine Botschaft, in der er der Hoffnung Ausdruck gibt, der Einigkeit Chile noch im Weichen Gange zu sein. Mit seinem Wort erwähnt der USA-Präsident die Dinnere augenblicklichen Spannung, in seiner Weiße läßt er Chile seine Mißbilligung über diesen von der Diplomatie Washingtons verbotenen Zwischenfall merken.

### Revolute in arifianischen Rupierminen

Hw. Rom, 16. Okt. Ueber die anti-rifische Auffandbewegung in den Rupierminen von Karanfisi an der Grenze von Belgisch-Rongo gibt ein amtlicher Bericht des englischen Konsulats von Rand-Rongo dessen interessant Einzelheiten bekannt. Der Generalkonsul der Bergwerksarbeiter von Mookhevi, F. S. Manabants hatte sich selbst an die Spitze der arifianischen Kittenarbeiter gestellt und sie mit Sprengstoff zur Sabotierung der Produktion und zur Wehr gegen die englischen Soldaten versehen. Manabants konnte verhaftet werden. Die Entlohnung der organisierten Bergarbeiter ist jedoch, wie der amtliche Bericht andeutet, noch nicht gelungen. Schwere Schäden sind im Eingeborenen und britischen Militär stehen bevor. Man befürchtet auch, daß ein mit der gewöhnlichen Brutalität durchgeführtes Eingreifen englischer Truppen die Arbeiter zur Sprengung der Minen veranlassen könnte.

Die difante Seite dieser neuen britischen Verlegenheit liegt in der Tatsache, daß es sich in der Revolute Manabants natürlich um einen kommunalistischen Auffandversuch handelt, der von den Eingeborenen niedergeschlagen werden muß. Das ist im Hinblick auf den Sowjetbundesgenossen etwas peinlich, weshalb man im Zwischenfall wohl auch als eine Bewegung der bösen Schwärmer gegen die Bewegung der Weissen tarnt.

### Sialin verlangt auch Lebensmittel

TT. Genf, 16. Okt. Der britische Unterstaatssekretär für auswärtige Angelegenheiten, Lam, gab bekannt, daß in letzter Zeit von Moskwa neben den Forderungen nach Kriegsmaterial in vermehrtem Maße auch solche nach Lebensmittel und anderen Waren worden seien. Zwischen der USA, Großbritannien und der Sowjetunion sei ein Abkommen geschlossen worden, das sich mit den Möglichkeiten von solchen Lieferungen befaße und auf Grund dessen bereits einige Sendungen durchgeführt worden seien. Einzelheiten darüber zu geben, weigerte sich Lam, da, wie er erklärte, dies nicht im militärischen Interesse liege.

Diese neuen Wünsche der Sowjet, die selbstverständlich eine unmittelbare Folge des Verlustes der fruchtbarsten Gebiete Nordrusslands sind, stellen natürlich eine zähsichtige Belastung der angloamerikanischen Schiffsflotte dar.





AUS DER GAUSTADT

Bereitsung: Von Sonnabend 19.08 Uhr bis Sonntag 6.59 Uhr. Wochenausgang Sonntag 15.45 Uhr. Wanderausgang Sonntag -

Für Tapferheit vor dem Feinde

Mit dem G.R. I wurde ausgezeichnet: Gefreiter Heinz Eger, Stollweiler, 22. Mit dem G.R. II wurden ausgezeichnet: Gefreiter Oswald Fünfe, Albrechstr. 15, Obergefreiter Willi Deber, Georgstr. 4, Unteroffizier Erich Mentschke, Brandenburger Str. 9, Obergefreiter Karl Port, Freimfelder Str. 37, H-Unteroffizierführer Günther Homann, Weidenstr. 4.

Kennt Du Deine Vaterstadt?

Klostermauern klangen an



Zeichnung: Hans-Germann Oelrich

Einen stillen romantischen Winkel finden wir an der Nordfront des Domes, wo die Weste eines aus dem 12. Jahrhundert stammenden, wild umwundenen Kreuzgangs und daran erinnern, daß Halle einmal aus noch größerer Angefälligkeit war, deren Insassen das Bild der Stadt befehlten. Schon in katholischer Zeit wurden viele der Klöster aufgelöst, vor allem durch Kardinal Albrecht, damit ihre Altäre keine feilschen leeren Hallen hätten. Das freizuerwerbende Steinmaterial verwendete er mit Vorliebe für seine Neubauten, und so kommt es, daß sich in Halle keine geistliche Klosteranlage erhalten hat. Nur hier an Dom finden wir noch Überreste eines Klosters, und zwar des des Dominikaner, die durch Albrecht umgedeutet wurden, damit Platz für den Domau wurde. Aber auch hier an stillromantischen Ort wird die Ruhe und Idylle durch einen harten Wirkfang geschit, hat man doch die feiner gestrichelten Fensterbögen mit einer Gefäßlosigkeit sonderbarigen mit Beton ausgegossen und sie so für immer verhängelt.

Spielergebnisse gegen Kinder-Kleiderliste

Um eine möglichst gerechte Verteilung des Spielzeugs zu fördern, war bereits im vergangenen Jahr der Spielzeugkommission mit Zustimmung der Behörden verschiedentlich dazu übergegangen, Spielzeug gegen Vorlage der Kinderkleiderliste abzugeben. Um für die Durchführung des Bestimmungsbereichs Spielzeug in angemessener Umfang bereitzustellen zu können, hat das Reichswirtschaftsministerium dem Bundesrat die Verteilungskarte eingehend empfehlend empfohlen für die Zeit bis zum 1. Dezember die Abgabe von Kinderkleidern nur gegen Vorlage und Hinterlegung der Kinderkleiderliste vorzunehmen. Die Regelung und weitere Ausführung bleibt zünftig den Bezirksgruppen überlassen, die auch, wenn es die vorhandenen Vorräte erfordern, eine vorläufige Verteilung bestimmen können. Eine vollständige Regelung der einzelnen Geschäfte ist nicht zulässig. Soldaten, die auf Urlaub kommen und die ihren Kindern ein Spielzeug als Geschenk mitbringen wollen, ist fallsverfügbar Spielzeug zu verkaufen. Ab 1. Dezember haben auch wieder Vermordene und Befahrene die Möglichkeit, Spielzeug für Geschenke zu kaufen.

Alle auf Wunsch. Nach einer heisse vom Oberbürgermeister der Stadt Halle - Ernennung und Vertretung - veröffentlichte Bekanntmachung können in der 42. Verteilungsperiode auf den Feststellungen der Verteilungskarte 42 sowie auf den Feststellungen W der Bestenarbeiten für ausstehende Jubilare weiter bei vielen Woche 62,5 Gramm Bäckzeug werden.

Stumpfenbrand in der Mittelstraße. An der Mittelstraße eskaliert am Freitag in der Mittagszeit ein heisser Brand in einem Holzspeicher. Die Feuerwehreinheit löschte das Feuer gegen 14.30 Uhr mit einer Schlauchleitung.

Sammeln von. Ein Radfahrer und ein Selbstfahrer wurden am Freitag gegen 19.35 Uhr an der Einmündung der Stahle in die Hindenburgstraße zusammen. Der Radfahrer wurde mit einer Kopfverletzung am Arm, die er sich beim Zusammenstoß mit dem Sturz zugezogen hatte, zum Arzt gebracht.

Woher kommt gefrorenes Tomatenmark und andere Neuheiten?

Auch Gurken, Erdbeeren und Gemüse im Eispanzer werden später einmal auftauchen - In der Lauchert Tiefkühlanlage



Hier werden die gezeckerten Pfannkuchen abgewogen und verpackt, ehe sie durch einen schmalen Schlacht in die Tiefkühlanlage rechts verschwinden.

wir noch auf den Gefrierböden, während uns von einer Platte schlanke grüne Salatgurken durch einen glasigen Eispanzer anzuheben. Und frischer Gurken Salat auf dem Mittagstisch dieses Winters - ein Gedanke, den man gern nachgibt. ... Erzieht, damit sie ermblichen, also leichtverdauliche Lebensmittel mehrere Monate hindurch in ihrem natürlichen Frostzustand zu erhalten, dazu verhilft die Schnellkühlung der Lebensmittel bei Temperaturen zwischen Minus 30 und 40 Grad Celsius. Wie verläuft nun solch ein Tiefkühlungsprozess? Die Verpackungsmittel - etwa Gemüse, Früchte, Fische, Eier oder Kartoffeln - müssen zunächst hochwertige Erzeugnisse sein. Die Einfüllanlage kühlt sie immer noch der Jahreszeit. So sind z. B. bereits zerfallene Früchte, Äpfel, rote Erdbeeren oder ionenreiche Himbeeren, Brombeeren, Heidelbeeren oder Kirschen, grüne oder ausgereifte Stachelbeeren, rote Sprachbohnen, Sellerie, Kohlrabi und weiche Blumenkohlkörbe, sämtliche Sorten von Erbsen - von den fleischigen Zuckerböhen angefangen bis zu den großen Gemüserbsen - viele Pflanzenarten, rote Tomaten - in ganzen Stücken

aber als Tomatenmark - bei einem dreifach mehrfachen Anstellort in der Tiefkühlanlage in einen totenähnlichen Schlaf versetzt worden.

Beleiten wir doch einmal einen Wagen mit Tausenden solcher reifer Pflanzen. Als Begrüßung bekommen die schonen, vollreifen von ihnen ein kaltes Bad angewiesen, dem bald ein zweites in einer Zunderlösung folgt. Darin umgibt sich jede der kleinen Zweifeln mit einer Schicht, die sie völlig vom Luftzutritt abschließt. Nun werden sie nur noch abgemessen - je nach Bedarf in kleinere oder größere Mengen - und in Gelbholzkästen oder Kartons verpackt und wandern in die Tiefkühlungsräume.

Das Gefrieren geschieht entweder durch sehr schnell bewegte Luft, Gefrieren mit Kältemitteln oder durch Anpressen an Metallflächen, in denen ein Kältemittel (meistens Ammoniak, Kohlendioxid, flüssige Säure, Chloroform oder Freon) verdammt oder zirkuliert. In einem Anfangsraum werden dann die Waren bei Minus 10 bis 20 Grad abgekühlt, bis sie weiter abgekühlt werden können. Dieser Transport geht in bestimmten Kühlbehältern oder Kühlflüssen vor sich, in denen Trockeneis (sehr Kohlenhydrate, die bei Minus 70 Grad aus dem festen in den gasförmigen Zustand übergeht, ohne vorher zu schmelzen) mitgeführt wird. Diese sogenannte Kälteflüsse spannt sich bis zur Tiefkühltruhe des Kaufmanns, bei dem die verschiedenen Tiefkühlerezeugnisse in freierlicher Eimantel, Schichten und sonstigen, um erst in den Kühlböden der Hausfrauen wieder zum Leben erweckt zu werden, genauso wieder, wie sie vor Monaten davon abtraten.

Nach wieder sich das gefamte Tiefkühlverfahren in der Entdeckung, doch verdrängen schon die wenigen Jahre des Bestehens einen zünftigen harten Ausban. Denn in diesen naturförmigen tiefgefäßen Erzeugnissen wird wieder die Wärme ausgetrieben. Diese anderen Tiefkühlerezeugnisse unter ungünstige Zustimmung finden, da sich zugleich mit der dem abgeholten Umstellung der Betriebe auch die Preise senken werden. m.

Eine Schau deutscher Orden und Ehrenzeichen

Vom Sonntagmorgen 10 Uhr ab wird in den beiden Ausstellungsräumen im Hotel zum Schöner Betrieb hergehen, denn die Deutsche Arbeitsfront hat sich entschlossen, zusammenzutragen, die ein besonders feilches des Thema dieses Krieges anlässlich PK-Bilder in Großformat und PK-Bezeichnungen - der Zeichen ist der bekannte PK-Mann Marke sind an einem einbruchssohlen übermäßig aufeinander gestellt, und eine Sammlung der Orden und Ehrenzeichen der deutschen Wehrmacht lassen das Heldentum aller deutschen Soldaten auf kleinem Raum aufzuweisen. Unter anderem werden folgende Ausgezeichnete im Zuge der Wehrmachtkampfe von 1918, auch der Jüngling und Mann von 1870, auch der Soldat des Weltkrieges neben anderen auf, denn die Schau enthält auch die Wehrerbabe der Ehrentafel des Ehrentages von 1918.

Der Anlauf zu dieser Veranstaltung, die bis einschließlich Sonntag, dem 25. Oktober, andauert, sind die Sammelgänger für das Kriegs-Unterstützungswerk, Feder, der alle den Noten zum bestmög, gibt mit dem niedrigen Eintrittspreis auch zugleich seine erste 2000,- Spende.

Die Schau einesicht sich vor allem auch für nachfolgende Verteilungen: Anmeldeungen nimmt die DAF-Kreisverwaltung, Albertstr. 16, Fernruf 231, entgegen. Die Verteilungsgeschehen für die Schau im Noten zum sind wie folgt festgelegt: an beiden Sonntagen durchgehend von 10 bis 17 Uhr, Montag bis Freitag 14 bis 20 Uhr, Sonnabend von 12 bis 20 Uhr.

Verteilungsbereitschaft bei der Grundbesitzgaben Nach einer heute veröffentlichten Verfügung des Oberbürgermeisters der Stadt Halle wochen vom 1. Oktober ab die Verteilungsbereitschaft für die Grundbesitzgaben im Zuge der weiteren dringenden notwendigen Bereinigung der Verteilungsarbeiten mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde anderweitig freigelegt.

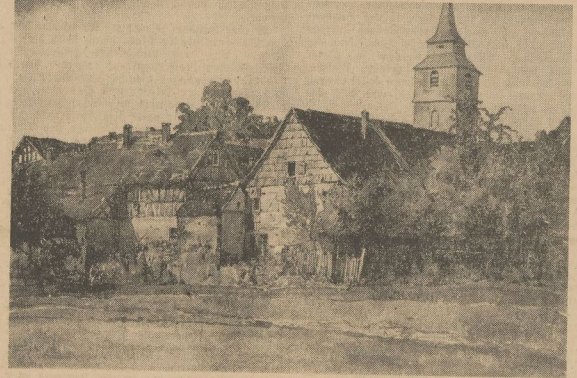


kühl, trocken, dunkel und - frostsicher!

Wilhelm Busse, Dörlau

Maler der Heimatschönheit vor einem Menschenalter

Dem Andenken Heinrich Kopp, einem Deuter des mitteldeutschen Landes



Heinrich Kopp, Odenwaldlandschaft

Aus: Eingeladene

Vor zwanzig Jahren, am 17. Oktober 1922, hat der Tod dem Maler Heinrich Kopp den Finsel aus der nimmermüden Hand genommen. 53 Jahre ist er nur alt geworden und unvollendet ließ er sein Werk zurück. Lieber Darmstadt - er war am 28. Januar 1869 in Weimern im Domum geboren worden - Karlruhe und endlich Münden, wo er bei Professor Ritter und Professor Keller studierte, kam der Heilige Staatspremierat feierlich als hundertweiblicher Gewinner nach Halle, das ihm nun eine zweite Heimat wurde.

Wemüberswert bescheiden und zurückhaltend als Persönlichkeit, war er doch ein Künstler, dessen Wert vor zwanzig Jahren wie heute etwas zu sagen hat. Er war einer von denen, die wie Hans Thoma die Natur in ihrer Wahrheit, um ihrer selbst willen, nachvollendend gezeichnet. Unbeeinträchtigt von allen Richtungen der Kunst ging er seinen eigenen Weg, und darum konnte er Worte des bisshigen Zeitstroms für jene entartete expressionistische Auffassung finden, die sich in der Nachkriegszeit auch in Halle so breitmachte. Seine künstlerische Kraft schützte überdies vor Sonne schien und Lichtleuchte, wo Natur und Leben ihre farbigen Wunder aufstaut, Werke, die immer wieder festeln, wenn man ihnen irgendwo in hallischem Privatbesitz - oder höchstselbst Besitz begegnet. Die here und weitere Umgebung, der Petersberg, Sandberg, Pfaffenort, die Elstertale geben ihm die

Moive. Aber auch das weitere deutsche Land hat er groß und richtig gesehen, und in höchsten Maße er auf seinen Wanderzügen in den malerischen Odenwald ein. Auch in die Berge Bayerns zog es ihn oft, gemeinsam mit seinen Freunden aus dem Künstlerverein auf dem Flug, Klein, Zaccano und Wehner hat er immer wieder ihre Schönheit gezeichnet.

Als Zeichner und Graphiker war Heinrich Kopp ebenfalls tätig, eine wie Anzahl von nachgelassenen Zeichnungen zeigen von seinem klaren, unbefleckten Auge. Auf dem Gebiet der Graphik reichte ihn vor allem die faszinierende Welt der Ährer, die so ihr Bandwerk lieben und beherzigen, sind auch die gegebenen Feder und Unterweiser der Jugend. Darum übertrag man ihm 1901 den künstlerischen Unterricht an der Handwerker- und Kunstgewerbeschule, den er bis zu seinem Tode nennenshaft durchführte. Eine große Anzahl höchstiger Kunsthandwerker und Künstler sind aus seiner Schule hervorgegangen, die heute noch mit großer Hochachtung von ihm sprechen. Doch sein Wert liegt nicht so sehr in der Zahl derer, die engere Kreis des Künstlersverein. Ein getreue Schatz des Klingens - so würde er sich genannt, und getreulich hat er den Weg und die Wegfreunde durch gute und böse Zeiten geführt, bis er von seinem Schaffen abberufen wurde.

Unsere Kurzgeschichte

Die Abfuhr eines Wiblings

Von Wilhelm Bennemann

Zu Augsburg wirkte im 16. Jahrhundert der Goldschmied Kammerer, aus dessen Werkstatt viele kostbare und kunstvolle Schmuckstücke herausgegangen waren, so daß sein Name weit über die Grenzen der Stadt hinaus zu hören war. Sein letzter Sohn war ein reicher Mann, der sich an einen Wigiel... Und er sah den Richter doch recht überlegen lächelnd an, meidend, daß der sein kein Unvermögen erkläre, eine solche Hexerei zu führen...

Turnen - Sport - Spiel Schweiz - Deutschland

Pl. Der bei Großgera-Plattene ein Badewald... Als aber die Schweizer... Was ist aber das... Was sind aber... Was ist aber das...

Aus der Wirtschaft

Gefüllte nur gegen keine Flaschen Der Reichsminister hat durch seinen Erlass vom 1. Oktober... Was sind aber das... Was ist aber das...

It allen die Kameradschaft, die uns mit den anderen... Bück in die Welt Nach 16 Jahren gefangen... Was sind aber das... Was ist aber das...

Bück in die Welt

Nach 16 Jahren gefangen. In der Salzburger... Was sind aber das... Was ist aber das...

Familien-Anzeigen

Polnart. In großer Freude zele die Geburt ihres Sohnes... Marias. Gisela hat heute ein Schwesterchen bekommen... Für die uns erwiesenen Aufmerksamkeiten...

Versicherungsbeiträge vierteljährlich?

Sie dem Nennhau eine Veranschlagung und... In der Freude unseres ansehenden Wiedersehens...

Was sind aber das... Was ist aber das... Was sind aber das... Was ist aber das...

Was sind aber das... Was ist aber das... Was sind aber das... Was ist aber das...

Was sind aber das... Was ist aber das... Was sind aber das... Was ist aber das...

Was sind aber das... Was ist aber das... Was sind aber das... Was ist aber das...

Table with columns for names and dates: Hoffmeister, Göttsche, Müller, etc.

Für die uns erwiesenen Aufmerksamkeiten... Marie Löber, geb. Beck... Ernst Müller, geb. Göttsche...

Halle (S.), Königsr. 16, H. Wittmann... Karl Tannhäuser... Marie Löber, geb. Beck...

Halle (S.), Merseburger Str. 104, 16. Oktober 1942... Helene Löber... Ernst Müller, geb. Göttsche...

Passendorf, im Oktober 1942... Am 14. Oktober, 6 Uhr... Familie Albert Bau... Marie Meyer...

Für die uns erwiesenen Aufmerksamkeiten... Marie Meyer, geb. Göttsche... Ernst Müller, geb. Göttsche...

Halle (S.), Schröderstr. 11... Marie Meyer, geb. Göttsche... Ernst Müller, geb. Göttsche...

Halle (S.), Kramlerberg 10... Marie Meyer, geb. Göttsche... Ernst Müller, geb. Göttsche...

Halle (S.), Ludwigsr. 26 u. 28... Marie Meyer, geb. Göttsche... Ernst Müller, geb. Göttsche...

Für die uns erwiesenen Aufmerksamkeiten... Marie Meyer, geb. Göttsche... Ernst Müller, geb. Göttsche...

Halle (S.), Magdeburger Straße 45... Marie Meyer, geb. Göttsche... Ernst Müller, geb. Göttsche...

Halle (S.), Kramlerberg 10... Marie Meyer, geb. Göttsche... Ernst Müller, geb. Göttsche...

Halle (S.), Ludwigsr. 26 u. 28... Marie Meyer, geb. Göttsche... Ernst Müller, geb. Göttsche...



AMTLICHE ANZEIGEN

Käse. In der 42. Zahlensperiode vom 19. bis 15. 11. 1942 können die F-Abnehmer der Reichskarte 42 sowie auf den Abwerb W der Wochenkarten für ausländische Zuhilfenarbeiter der Wochenzahl 42 Käse abgeben und bezogen werden. ... Der Oberbürgermeister, Ernährungs- und Wirtschaftamt.

Aenderung der Steuerfälligkeitstermine. Mit Wirkung vom 1. Oktober 1942 ab werden zur weiteren dringend notwendigen Vereinfachung eine Verwaltungsbehörde mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde die Fälligkeitstermine für die Grundsteuer (Haus- und Grundsteuer, Kanalsteuer) u. d. M. 1942 in den Straßenverkehrssteuer (Straßenverkehrssteuer) zur Entschärfung mit 1. Oktober 1942 ab dem 1. Oktober 1942 ab dem 1. November 1942 für den 1. März 1942 ab dem 15. Februar 1943, für April bis Juni 1943 am 15. Mai 1943, für Juli bis September 1943 am 15. August 1943.

Annahmevernehmung für die Waffen-III. Die Waffen-III stellt ein Kriegsteilnahme sowie Freiwilligkeit und Dienstverpflichtung vollenden 17. bis zum 4. Lebensjahre. ... Die Waffen-III stellt ein Kriegsteilnahme sowie Freiwilligkeit und Dienstverpflichtung vollenden 17. bis zum 4. Lebensjahre.

Annahmevernehmung für die Waffen-III. Die Waffen-III stellt ein Kriegsteilnahme sowie Freiwilligkeit und Dienstverpflichtung vollenden 17. bis zum 4. Lebensjahre. ... Die Waffen-III stellt ein Kriegsteilnahme sowie Freiwilligkeit und Dienstverpflichtung vollenden 17. bis zum 4. Lebensjahre.

Annahmevernehmung für die Waffen-III. Die Waffen-III stellt ein Kriegsteilnahme sowie Freiwilligkeit und Dienstverpflichtung vollenden 17. bis zum 4. Lebensjahre. ... Die Waffen-III stellt ein Kriegsteilnahme sowie Freiwilligkeit und Dienstverpflichtung vollenden 17. bis zum 4. Lebensjahre.

Annahmevernehmung für die Waffen-III. Die Waffen-III stellt ein Kriegsteilnahme sowie Freiwilligkeit und Dienstverpflichtung vollenden 17. bis zum 4. Lebensjahre. ... Die Waffen-III stellt ein Kriegsteilnahme sowie Freiwilligkeit und Dienstverpflichtung vollenden 17. bis zum 4. Lebensjahre.

Annahmevernehmung für die Waffen-III. Die Waffen-III stellt ein Kriegsteilnahme sowie Freiwilligkeit und Dienstverpflichtung vollenden 17. bis zum 4. Lebensjahre. ... Die Waffen-III stellt ein Kriegsteilnahme sowie Freiwilligkeit und Dienstverpflichtung vollenden 17. bis zum 4. Lebensjahre.

Annahmevernehmung für die Waffen-III. Die Waffen-III stellt ein Kriegsteilnahme sowie Freiwilligkeit und Dienstverpflichtung vollenden 17. bis zum 4. Lebensjahre. ... Die Waffen-III stellt ein Kriegsteilnahme sowie Freiwilligkeit und Dienstverpflichtung vollenden 17. bis zum 4. Lebensjahre.

Annahmevernehmung für die Waffen-III. Die Waffen-III stellt ein Kriegsteilnahme sowie Freiwilligkeit und Dienstverpflichtung vollenden 17. bis zum 4. Lebensjahre. ... Die Waffen-III stellt ein Kriegsteilnahme sowie Freiwilligkeit und Dienstverpflichtung vollenden 17. bis zum 4. Lebensjahre.

Annahmevernehmung für die Waffen-III. Die Waffen-III stellt ein Kriegsteilnahme sowie Freiwilligkeit und Dienstverpflichtung vollenden 17. bis zum 4. Lebensjahre. ... Die Waffen-III stellt ein Kriegsteilnahme sowie Freiwilligkeit und Dienstverpflichtung vollenden 17. bis zum 4. Lebensjahre.

Rheumakranker sucht dringend gut erhaltenen Schlafrock. Angebote unter Nr. 1112 (K. G.) ... Dame, berufstätig, ver., mit 109. Tochter, sucht 2 Lehrerin od. Hausw. ... Zimmer, möbl., heizbar, z. 1. 12 ...

WERBETAG. Wer gibt eine Fuhr mit an? H. Müller, Dolik, Hermann-Göring-Str. 65, N. ...

VERMIETUNGEN. Schlafstelle frei. Taubentr. 27 II, r. ... WOHNUMGTAUSCH. Wohnungsstausch Halle-Dresden. ...

VERKAUFE. Strochmaschine, 7x50, 125,-. Zuschneidemaschine (Probe) m. Moden- ... Vorhänge 6,00 m lang, 12 mm ...

UNTERRICHT. Wer erzieht 141. Jungen Unterricht in Mathematik. Angeh. Kl. 247 MNZ. ... Nachhilfe in Mathematik I. Mädchen Kl. 3. ges. Angeh. Kl. 247 MNZ. ...

VERMIETUNGEN. Tragede Simmenthaler Spannerei. ... Ferkel, Läufer- und Futter-schweine ...

VERMIETUNGEN. Biele auf dem Lande. ... Wohnungsstausch Halle-Leipzig. ...

VERMIETUNGEN. Unerreichte 141. Jungen Unterricht in Mathematik. ... Nachhilfe in Mathematik I. Mädchen Kl. 3. ges. Angeh. Kl. 247 MNZ. ...

VERMIETUNGEN. Tragede Simmenthaler Spannerei. ... Ferkel, Läufer- und Futter-schweine ...

VERMIETUNGEN. Biele auf dem Lande. ... Wohnungsstausch Halle-Leipzig. ...

VERMIETUNGEN. Unerreichte 141. Jungen Unterricht in Mathematik. ... Nachhilfe in Mathematik I. Mädchen Kl. 3. ges. Angeh. Kl. 247 MNZ. ...

VERMIETUNGEN. Tragede Simmenthaler Spannerei. ... Ferkel, Läufer- und Futter-schweine ...

VERMIETUNGEN. Biele auf dem Lande. ... Wohnungsstausch Halle-Leipzig. ...

VERMIETUNGEN. Unerreichte 141. Jungen Unterricht in Mathematik. ... Nachhilfe in Mathematik I. Mädchen Kl. 3. ges. Angeh. Kl. 247 MNZ. ...

VERMIETUNGEN. Tragede Simmenthaler Spannerei. ... Ferkel, Läufer- und Futter-schweine ...

VERMIETUNGEN. Biele auf dem Lande. ... Wohnungsstausch Halle-Leipzig. ...

VERMIETUNGEN. Unerreichte 141. Jungen Unterricht in Mathematik. ... Nachhilfe in Mathematik I. Mädchen Kl. 3. ges. Angeh. Kl. 247 MNZ. ...

VERMIETUNGEN. Tragede Simmenthaler Spannerei. ... Ferkel, Läufer- und Futter-schweine ...

VERMIETUNGEN. Biele auf dem Lande. ... Wohnungsstausch Halle-Leipzig. ...

VERMIETUNGEN. Unerreichte 141. Jungen Unterricht in Mathematik. ... Nachhilfe in Mathematik I. Mädchen Kl. 3. ges. Angeh. Kl. 247 MNZ. ...

VERANSTALTUNGEN. Stadtheater. Heute, Sonntag, 19. bis 21. Okt. ...

VERANSTALTUNGEN. Moritzkirche, Sonntag, d. 18. Okt. ...

VERANSTALTUNGEN. Circus Barlay, der Circus aus dem Tobsinn. ...

VERANSTALTUNGEN. Ufa-Theater. Alle Promenaden. ...

VERANSTALTUNGEN. Casino. Nur noch bis Montag: ...

VERANSTALTUNGEN. Parade der Feinmusik. ...

VERANSTALTUNGEN. Konzert des Nationalsozialistischen Symphonie-Orchesters. ...

VERANSTALTUNGEN. Parade der Feinmusik. ...

VERANSTALTUNGEN. Konzert des Nationalsozialistischen Symphonie-Orchesters. ...

VERANSTALTUNGEN. Parade der Feinmusik. ...

VERANSTALTUNGEN. Konzert des Nationalsozialistischen Symphonie-Orchesters. ...

Angenehmer Aufenthalt im Riebeck Bräu am Riebeckplatz bei Güter-Unterhaltungsmusik - Täglich geöffnet - 1867 1942 75 JAHRE Reclams UNIVERSAL-BIBLIOTHEK

BAYER Manches RUHMESBLATT in der Geschichte der Medizin gehört den BAYER-Arzneimitteln. Viele früher lödliche und zu langen Suchen führende Krankheiten werden heute mit ihrer Hilfe geheilt. Das BAYER-Kreuz ist das Zeichen des Vertrauens!

Pudding aus Lindenkaffee? Ja, das schmeckt sogar ausgezeichnet, und man spart 4/4 Liter Milch dabei. Es schmeckt wirklich gut! ...

Kraft durch Freude VERANSTALTUNGEN. Konzert des Nationalsozialistischen Symphonie-Orchesters. ...

Fissan Hauptpflege mit Milchweiß. Ein Produkt für die Hautpflege.



# Mitteilungsblatt

## HALLE/SAALE

Wichtig: Mitteilungsblatt Halle/Saale Nr. 2, 10. Okt. 1942, 4. Jahrgang. Die „Mitteilungsblätter“ werden ab dem 1. Oktober 1942 in 12 Ausgaben pro Woche herausgegeben. Einzelpreis 10 Pfennig. 13. Jahrgang Nr. 287

Wichtig: Mitteilungsblatt Halle/Saale Nr. 2, 10. Okt. 1942, 4. Jahrgang. Die „Mitteilungsblätter“ werden ab dem 1. Oktober 1942 in 12 Ausgaben pro Woche herausgegeben. Einzelpreis 10 Pfennig. 13. Jahrgang Nr. 287

### Die Karte des Tages



## Stalingrads Nordbaffion herausgebrochen

### Wie das Traktorenwerk gestürmt wurde - Mostau spricht von „höllischem Angriff“

hw. Stockholm, 16. Okt. Die Traktorenwerke, die die Nordbaffion der Stadt an der Wolga herausgebrochen wurde, spiegeln sich in auffällig nervösen britischen Berichten wider, die zwar nur halbe Eingeklebte der tatsächlichen sonstigen Lage enthalten, dafür aber durch ihren Ton andeuten, wie bedrohlich die Lage neuerdings für die Verteidiger geworden sein muß. Die Deutschen errangen Erfolge in einigen Stellungen, so verlor der britische Nachrichtendienst am Freitagmittag den britischen Geländegenauigkeit an bogelfreien. Daraufhin mußten einige Stellungen in den Arbeitervierteln der nordwestlichen Vororte evakuiert werden. „Aber unmittelbar nach dieser evakuierten britischen Nachrichtendienst die Evakuierung von Mostauer Arztposten, die den deutschen Angriff als wahrhaft höllisch beschreiben.“

schwer der um sie herumliegenden Wohnviertel. Obwohl die Volksgemeinden des russischen Angriff erwarteten und ihm durch Massenangeboten an Waffen und Truppen die Kraft zu nehmen verstanden, drang der wichtige deutsche Stoß in den Raum zwischen dem am weitesten nördlich gelegenen Traktorenwerk und der südlich davon liegenden Maschinenfabrik „Mote Barrikade“ ein. Die Volksgemeinden entsetzten zur Abwehr das ganze Leben der Materialkräfte, aber unsere Frontposten und Panzer erreichten dennoch nach erbitterten Straßenkämpfen das Wolgauer und führten die dort liegende Biegung. Nördlich davon drangen mehrere Angriffskolonnen in die westlichen Anlagen des Traktorenwerkes ein und erreichten auch dort im weiteren Vorstoß mit ihren Spitzen die Wolga.

### Das „Muster“-Traktorenwerk Dshersinski

Das erstürmte Traktoren- und Panzerkampfwagenwerk Dshersinski liegt an äußerem Nordrand von Stalingrad. Auf mehreren Quadratkilometer Grundfläche war hier ein bolschewistisches „Musterwerk“ aufgebaut, das mit modernsten technischen Anlagen, einem eigenen Vertriebsnetz, eigener Wasser- und Elektrizitätsversorgung versehen war und an dritter Stelle der sowjetischen Traktorenwerke stand. Hier wurden im Frieden von mehr als 20.000 Arbeitern 27 v. H. der gesamten bolschewistischen Traktorenproduktion hervorgebracht. Schon lange vor dem Krieg hatte jedoch im Zuge der gewaltigen Aufrüstung eine weitgehende Umstellung auf den Bau von Panzerkampfwagen stattgefunden. Die Belegschaft war später durch Zwangsarbeiter und „Evakuerte“ aus den von der deutschen Wehrmacht besetzten Gebieten erheblich verstärkt worden. Während in den eigenen Schmieden, Schlosserwerkstätten, Ankerwickeln, Drehereien und Schweißereien alle Einzelteile für den Bau von Motoren, Achsen, Kugellagern und Karosserien hergestellt wurden, lieferte die benachbarte Maschinenfabrik Rote Barrikade die für den Kampfwagenbau erforderlichen Panzerplatten, Geschütze und die Munition. In hohen glasgedeckten Hallen wurden hier bolschewistische Panzer aller Größen montiert.

### Zu dem neuen britischen Erfolg gibt das DGB noch folgende Ergänzung:

Die deutschen Truppen traten in der Nacht zum 15. Oktober zu ihrem Angriff gegen den Nordteil der Stadt an. Die hier nebeneinanderliegenden drei großen Anlagenwerke: Das Traktoren- und Panzerkampfwagenwerk „Dshersinski“, die Maschinenfabrik „Mote Barrikade“ und die dritte „Mote Fabrik“ sind nach ihrem Ausbruch an Verteidigungswerten die wichtigsten Positionen der Festung Stalingrad geworden. Immer noch überdauern die Ruinen der

### Englischer Anschlag gegen die Gaulte

z Anzara, 16. Okt. Das schon seit langer Zeit gespannte Verhältnis zwischen den Anhängern der Gaulte und den britischen Behörden im Libanon wird durch aufsehenerregende Umstimmungen unerwartet verschärft. Bei der Inspektionsreise der Gaulte im vergangenen Monat durch Syrien war ein Attentat gegen ihn ausgesetzt worden, wie man damals ausstehend fand. Zu diesen Vorworfungen liegt jetzt in Anzara ein zuverlässiger Informationsbericht aus amtlicher irischer Quelle vor. Danach wurden im August an das Ministerium durch die irische Polizei umfassende Untersuchungen durchgeführt und 43 irische Versionen verfaßt. Die Ergebnisse wurden in einem umfassenden Bericht den britischen Konsuln überreicht und dem anglo-irischen Hofkommissar für Syrien, General Catron, zugeleitet. Aus dem Bericht ergab sich die überraschende Tatsache, daß die Attentäter im Jahre 1938 in Anzara nach dem britischen Konsul in Palästina in Verbindung trafen und von diesen Stellen seit längerer Zeit finanzielle Unterstützung bezogen. Das Attentat wurde mit Hilfe von zwei Bomben durchgeführt. Die britischen Untersuchungen ergab sich die verblüffende Tatsache, daß es sich um „Miss Bomben“ handelt, die in Syrien den Beschlagnahmungen unterworfen wurden, die irische Beamten zur Verfügung gestellt worden waren.

### Roosevelts-Botschaft an Rios

wa. Washington, 16. Okt. Trotz der Angriffskampagne, die das Rote Volk von seiner Presse gegen Argentinien und Chile führt, lehnt Roosevelt der von Sumner Welles geschaffene Zwischenfall einseitig nicht zu sein. Der Präsident bemüht sich höchst eigenständig, den Chile-Präsidenten zur Eintracht zu bewegen und sandte ihm deshalb eine Botschaft, in der er der Hoffnung Ausdruck gab, den Staatschef Chiles doch noch im Weißen Hause zu sehen. Mit diesem Wort erwähnt der USA-Präsident die Dinge der augenblicklichen Spannung, in feiner Weise läßt er Chile seine Mißbilligung über diesen von der Diplomatie Washingtons herbeigeführten Zwischenfall merken.

### Revolte in türkischen Kupferminen

ha. Rom, 16. Okt. Ueber die autoritäre Aufstandsbewegung in den Kupferminen von Karanli an der Grenze von Belgioioso gibt ein amtlicher Bericht des englischen Gouverneurs von Nord-Indien interessante Einzelheiten bekannt. Der Generalstreik der Bergarbeiter von Karanli, der im März dieses Jahres stattfand, wurde durch die Spitze der autoritären Sittenarbeiter geleitet und sie mit Sprengstoff zur Sabotierung der Produktion und mit Waffen gegen die englischen Soldaten verlor. Manbando wurde verhaftet werden. Die Entlohnung der organisierten Bergarbeiter ist jedoch, wie der amtliche Bericht andeutet, noch nicht gelungen. Schwere Kämpfe zwischen Eingeborenen und britischem Militär sehen bevor. Man behauptet auch, daß ein mit der gemeinten Brutalität durchgeführtes Eingreifen englischer Truppen die Arbeiter zur Sprengung der Minen veranlassen könnte.

### Stalin verlangt auch Lebensmittel

TI. Genf, 16. Okt. Der britische Unterstaatssekretär für auswärtige Angelegenheiten, Caw, hat bekannt, daß in letzter Zeit von Moskau neben den Forderungen nach Kriegsmaterial in vermehrtem Maße auch solche nach Lebensmittel erheben worden seien. Zwischen der USA, Großbritannien und der Sowjetunion sei ein Abkommen geschlossen worden, das sich mit den Modalitäten von solchen Lieferungen befaßt und auf Grund dessen bereits einige Sendungen durchgeführt worden seien. Einzelheiten darüber zu geben, weigerte sich Caw, da, wie er erklärte, dies nicht im militärischen Interesse liege.

Diese neuen Wünsche der Sowjets, die selbstverständlich eine unmittelbare Folge des Verlustes der fruchtbarsten Gebiete Ost-russlands sind, stellen natürlich eine zusätzliche Belastung der angloamerikanischen Schifffahrt dar.

### Stimmenfang unter den USA-Jahrgängen

hw. Rom, 16. Okt. Nach einem Jahr der Unentschieden, der Verwirrungen und der Schwankungen hat sich die „Stimme d'Alitalia“ meldet, die USA-Regierung ganz wissend an der Erklärung bemüht bleiben, sie werde eine gewisse Zahl der in den Vereinigten Staaten abgeworfen und dort wohnhaften italienischen Staatsbürger nicht mehr als „feindliche Ausländer“ betrachten und behandeln. Die Militärkommandanten der Militärposten haben indessen befohlen, daß die im Abgang befindlichen Amerikaner weiterhin den bereits erlassenen Verfügungen unterliegen, weil Militärbefehle nicht durch Dekrete der Zivilbehörden modifiziert oder gar umgehungen werden können. Dennoch merkt „Stimme d'Alitalia“, sei die tatsächliche Verfassung Roosevelt von einem ungewöhnlichen propäandistischen Geiste befeuert gewesen, das offensichtlich nur das Bestreben war, die amerikanische Staatsbürger italienischer Abstammung zu beeinflussen.

### Unter Vertreter in Madrid: Eine Handgranate und wachende Feindschaft im „Info-Klub“

F. H. Madrid, 16. Okt. Ein aufregendes und peinliches Ende fand ein Fest, in dem von der englischen Kolonie in Barcelona viele bekannte „Info“-Klub. Während eines Zwischenfalls, an dem die Herren in wildem Sturm und in voller Uniform auf, der eleganten Abendkleidung erschienen waren und an dem außerdem mehrere Mitglieder des englischen Konsulats teilnahmen, wurde plötzlich gegen Mitarbeiter ein kurzer Angriff in voller Uniform auf, der eine Handgranate in der Hand hielt, sie felsenartig auf einem Tisch deponierte und sich dann entfernte. Mit wachenden Feindschaften und Kleiderflößen haben die anwesenden Teilnehmer auseinander, verzerrte Gesichter, ohnmächtige Damen, wütende Männerstimmen, umhüllende Töne, furendes Borzellan waren die Begleiterscheinungen dieses Zwischenfalls. Als schließlich nach hundert Minuten die einzelne Handgranate immer noch nicht explodiert war, sah sich einer der Männer ein Herz und ging an dieses Kriegsinstrument heran,

### Englischer Gefangener

Ein in der Nähe von Stalingrad gefangener englischer Soldat, der sich in einem Gefangenenlager befindet, hat eine Botschaft an seine Angehörigen geschrieben. Er berichtet, dass er sich in einem Gefangenenlager befindet und dass er sich in einem Gefangenenlager befindet.

### na lacht...

Die neuesten Nachrichten aus dem Osten zeigen, dass die deutsche Armee in der Region von Stalingrad weiterhin Fortschritte macht. Die britische Regierung hat erklärt, dass sie bereit ist, die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, um die Sicherheit der britischen Kolonien zu gewährleisten.

### na lacht...

Die neuesten Nachrichten aus dem Osten zeigen, dass die deutsche Armee in der Region von Stalingrad weiterhin Fortschritte macht. Die britische Regierung hat erklärt, dass sie bereit ist, die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, um die Sicherheit der britischen Kolonien zu gewährleisten.

### Ungefähre auf das Rheinland teuer bezahlt

hw. Stockholm, 16. Okt. Der Terrorangriff auf das Rheinland hat den Briten einen so überraschenden neuen Beweis von der Durchsetzbarkeit der deutschen Wehrmacht geliefert, daß sie die Verluste der Welt und ihrer eigenen Bevölkerung nicht in der vollen Höhe zugeben wagen, sondern die gewöhnlichen Maßstäbe vornehmen. 18 der britischen Angreifer seien nicht aufgeführt, teil der britische Nachrichtenendienst am Freitagmittag aus amtlicher Eingeklebte des britischen Luftfahrtministeriums mit.

Schwerer als der tatsächliche Verlust von mehr als 20 großen „Gaulern“, und „Esterling“-Bomben dürfte für England aber der Ausfall von vier hundert Mann erfahrenen fliegenden Personals bedeuten.